



Behandlung Nicole, 46, hat sich in der Clinic Beethovenstrasse in Zürich für eine Hydrations-therapie mit Hyaluronsäure entschieden. Die «Einsteigerdroge», wie Camenisch sie nennt.

# Beauty- Doc der Stars

Schauspieler, Moderatoren und Normalsterbliche mit dem nötigen Kleingeld geben sich bei **COLETTE CAMENISCH** die Klinke in die Hand. Die Plastische Chirurgin gehört international zu den Besten.

TEXT **KARIN EL MAIS**  
FOTOS **THOMAS BUCHWALDER**

**H**aben Sie morgens auch schon in den Spiegel geschaut und sich gefragt, woher diese fiese Falte auf Ihrer Stirn plötzlich kommt? Sie greifen zum Handy und wählen die Nummer von Colette Camenisch, 45. «Immer mehr Frauen, aber auch Männer, wollen sich mit den Launen der Natur und Veränderungen, die das Altern mit sich bringt,

nicht mehr abfinden», sagt die Plastische Chirurgin. In ihrem Wartezimmer sitzt die 18-jährige Schülerin, die ihre Lippen aufspritzen will, genauso wie die 85-jährige Ex-Ballerina, die sagt: «Machen Sie, was noch rauszuholen ist.»

**VIPs hingegen** schätzen den guten Ruf der Chirurgin Camenisch, der weit über die Landesgrenzen dringt. «Es ist zwar nett, jemanden kennenzulernen, den man sonst nur vom Fernsehen her kennt, aber kein wirkliches chirurgisches Highlight», erzählt

**Bevor es zur Sache geht Colette Camenisch legt grossen Wert auf ein intensives Vorbereitungs-gespräch: «Die Erwartungen sind sehr hoch.»**

sie lachend. «Die meisten sind schon etwas vorbelastet.»

**Bereits als 11-jährige** wusste die Bündnerin aus Chur ganz genau, dass sie einmal nicht einfach Ärztin, sondern Chirurgin werden würde. «Dann solltest du aber schleunigst mit den Gymi-Vorbereitungen anfangen», schmunzelte ihr Klassenlehrer ungläubig. Camenisch verlor ihr Ziel nie aus den Augen. Nach der Matura meldet sie sich sofort in Zürich fürs Medizinstudium an, absolviert sieben Jahre als Assistenzärztin in Horgen ZH und im Unispital in

Zürich. «Ich bin da durch wie eine Maschine. Es gab nichts anderes als meine Karriere.»

**Mit zweunddreissig** ist sie Oberärztin der Chirurgie im Spital Bülach ZH. Eine der wenigen Frauen damals in dieser Position. «Ich hatte immer das Gefühl, mich mehr beweisen zu müssen als ein Mann.» Heute sieht sie das etwas objektiver: «Wahrscheinlich hatte es mehr mit meiner etwas extrovertierten Art zu tun.» Ihre Zielstrebigkeit machte ihr das Leben nicht immer einfach. Aber ohne ihr Ziel vor Augen ▶





**Ruhe zu Hause**  
Camenisch geniesst ihre Jugendstil-Wohnung: «Familie und Freunde sind mir sehr wichtig.»



**Rechts: Hilfe in Indien**  
Früher rekonstruierte sie einmal im Jahr verunstaltete Gesichter: «Das nimmt mich zu sehr mit.»

► wärs auch nicht gegangen: «Ich bin manchmal 48 Stunden am Stück am OP-Tisch gestanden», erinnert sie sich, «das ist kein Zuckerschlecken.»

**Ihr Privatleben** blieb dabei meist auf der Strecke. Kinder wollte sie nie: «Ich habe mich bewusst für meine Karriere entschieden – manchmal auch gegen mein Herz», verrät sie nachdenklich. Immer wieder bewarb sich Colette Camenisch in ganz Europa um einen der wenigen und heiss begehrten Ausbildungsplätze als Plastische Chirurgin.

«Meine Faszination für die Medizin, kombiniert mit dem Wunsch, etwas zu kreieren, wieder herzustellen: Das war schon immer das Richtige für mich.»

Bei einem Vortrag lernt sie den schwedischen Professor Per Héden kennen, eine Koryphäe auf diesem Gebiet, und spricht ihn an: «Hallo, ich will eine Stelle bei Ihnen.» – «Das wollen hundert andere auch», erwidert trocken. Doch Camenisch lässt nicht locker: «Aber ich will wirklich!» Drei Jahre absolviert sie daraufhin bei ihm ihre Ausbildung in

**Familienzeit**  
Colette Camenisch geniesst jede Minute mit ihren Nichten Joséphine und Amélie (r.).

Schweden, weitere drei Jahre in der Schweiz.

**Heute gehört sie zu den Besten**, und das hat seinen Preis. «Natürlich gibts auch gute Chirurgen im Ausland, die Behandlungen günstiger anbieten, aber ich habe auch schon ganz schlimme Sachen gesehen.» Das kommt daher, dass Schönheitschirurg kein geschützter Name ist. «Jeder mit abgeschlossenem Medizinstudium darf sich so nennen.» Deshalb rät sie Patienten, sich die Homepage der Ärzte genau anzusehen. «Ein Schönheitschirurg

## «Nur meiner Schwester konnte ich nicht helfen»

COLETTE CAMENISCH

hat nicht unbedingt eine Ausbildung zum Plastischen Chirurgen.» Oft suchen dann verunstaltete Patienten bei ihr Hilfe.

**Nicht helfen konnte** sie ihrer kleinen Schwester. Sie starb mit 31 Jahren an Blasenkrebs. «Ich war

am Verzweifeln!» Die besten Ärzte, die neusten Medikamente, nichts half. Der Tumor war zu aggressiv. «Ich als Frau und Schwester habe das überhaupt nicht verstanden. Als Ärztin hingegen wusste ich, dass es chancenlos ist.» Das war der Auslöser für sie, keine Tumoren mehr zu operieren. «Ich kann es zwar, aber es belastet meine Seele zu sehr.»

Colette Camenisch ist angekommen. «Ich bin so glücklich wie nie zuvor.» Das liege auch an ihren beiden Nichten Joséphine, 5, und Amélie, 2. «Seit die Mäd-

chen da sind, ist mir bewusst, dass es zwischen Himmel und Erde mehr gibt als Arbeit.» Das Familienleben mit den Kindern ist ihr extrem wichtig. «Wichtiger, als ich mir das jahrelang zugestanden habe.» Egal ob Ferien in den Bergen, Kuscheln, Spielen – sogar im Kinderparadies Trampolino findet man die «knallharte» Businessfrau. «Für so was nehme ich mir heute gerne Zeit.» Und für ihre Patienten: «Menschen, die leiden, die sich kaum mehr auf die Strasse trauen. Ihnen zu helfen, das sind meine Highlights!» ●